



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Dienstag, 24. März 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Eine der Sternstunden der Wissenschaft fand an einem 24. März statt. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche hat nachgelesen.

Bazillus

Am 24. März 1892 hielt ein schmächtiger Regierungsrat einen Vortrag, der die Welt verändern sollte. Das war zu einer Zeit, als jedes Jahr 80.000 Deutsche an der Schwindsucht starben, damals der Volkskrankheit schlechthin. Gefürchteter als heute Krebs oder Herzinfarkt. Natürlich wusste man im 19. Jahrhunderts schon, dass die Schwindsucht ansteckend ist. Aber wie und wodurch, das war bislang unklar.

Bis zu jenem 24. März. Da erklärte nämlich Robert Koch, Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, er habe durch Forschungen mit insgesamt 271 Präparaten und komplizierten Färbetechniken einen unbekanntem spindelförmigen Organismus entdeckt, der die Schwindsucht auslöst. Er wolle ihn Tuberkelbazillus nennen.

Unglaublich. Denn als der Erreger erst einmal bekannt war, konnte man ihn relativ bald auch bekämpfen. Ja, man muss sich dieses Ereignis wirklich so vorstellen, als würde heute jemand verkünden, er wisse definitiv, was man gegen Krebs machen kann. Grandios. Die erste Entdeckung eines gefährlichen Mikroorganismus. Kein Wunder, dass Robert Koch 1905 den Nobelpreis erhielt.

Warum mich das als Christ interessiert? Na: Schon der große Reformator Martin Luther fand: Wissenschaft und Theologie sind nah beieinander. Denn beiden wollen überwinden, was das Leben hemmt. Er schrieb einmal: „Das ist Glaube: Das ein Mensch entdeckt, was ihm fehlt, und er von dieser Krankheit gerne geheilt wäre.“

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de